



Tipp: Spritzungen mit Schachtelhalmbrühe stärken die „Abwehrkräfte“ von Kulturpflanzen durch ihren hohen Kieselsäureanteil. Diese Eigenschaft wird vor allem beim vorbeugenden Pflanzenschutz gegen Pilzkrankungen wirksam. Und so gehts: Eine Handvoll Schachtelhalmkraut mit einem Liter Wasser ansetzen und über Nacht einweichen lassen. Am nächsten Tag aufkochen, abseihen, abkühlen lassen und mit fünf Teilen Wasser verdünnen. Wöchentlich einmal auf die Blattober- und Unterseiten der zu stärkenden Pflanzen sprühen. Wichtig: Selbst hergestellte Pflanzenbrühen dürfen laut Pflanzenschutzgesetz nur als Pflanzenstärkungsmittel, nicht als Pflanzenschutzmittel angewendet werden. Den einen oder anderen wirksamen Nebeneffekt nimmt der Hobbygärtner jedoch gern in Kauf.

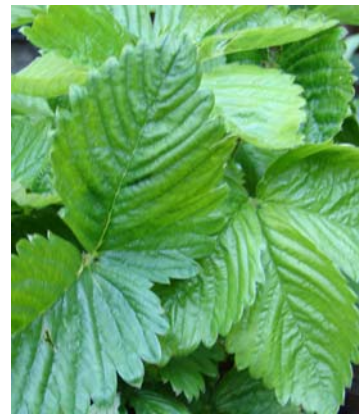
Brokkoli ernten

Im Mai gepflanzter Brokkoli erreicht Mitte bis Ende Juli die Schnittrife. Geerntet wird, wenn die Einzelknospen der Blume bereits gut sichtbar, aber noch fest geschlossen sind. Besonders bei warmer Witterung darf dieser Zeitpunkt nicht verpasst werden, weil die Blumen dann sehr schnell auflockern, was Qualitätseinbußen mit sich bringt. Nach der Ernte der Mittelblume treibt Brokkoli aus den Blattachsen Nebensprosse mit kleinen Blumen. Dadurch kann sich die Ernte bei guter Pflanzenentwicklung bis in den September erstrecken. Voraussetzung ist, dass der Brokkoli bis Ende August regelmäßig gedüngt und gewässert wird.



Erdbeeren pflanzen

Juli/August ist die optimale Pflanzzeit für Erdbeeren. Frühe und mittelfrühe Sorten werden am besten Mitte Juli, mittelspäte und späte im August gepflanzt. Humusmehrende Vorkulturen oder Zwischenfrüchte wie Phacelia, Raps, Senf sind für einen guten Start der Kultur wichtig. Für eine ausreichende Ernte können je Person 5 m² Erdbeerland veranschlagt werden. Erdbeeranbau ist auf fast allen Böden möglich. Wichtig sind die Humusversorgung des Bodens sowie sein pH-Wert. Auf leichten Böden sollte der pH-Wert 5,5 und auf schweren Böden 6,0 bis 6,5 betragen. Stärker alkalische Böden bekommen den Erdbeeren nicht. Für organische Düngung sind Erdbeeren dankbar, am besten geeignet ist reifer Kompost oder Stalldung. Dadurch wird das Bodenleben aktiviert und ein gleichmäßiges Anwachsen garantiert. Da Erdbeeren empfindlich für Trockenstress sind, ist regelmäßige Bewässerung, besonders wenn der Boden zur Pflanzung trocken war, notwendig.



Winterling nur im Notfall umpflanzen

Den kleinen Winterling (*Eranthis hyemalis*) sollten Sie nur umpflanzen, wenn es die Gegebenheiten im Garten (etwa Neuanlage einer Rabatte) erfordern. Dieser Frühblüher entwickelt sich wie die meisten Wildarten ungestört am besten und sät sich auch selbst aus. Er gedeiht an sonnigen und halbschattigen Plätzen besonders gut. Beim Ausgraben der Knöllchen sollten Sie aufpassen, weil sie erdgrau gefärbt sind. Der Winterling wirkt nur in großen Tuffs. Pflanzen Sie also mehrere Knollen gleichmäßig etwa 5 cm tief. Gepflanzt wird bis spätestens Ende August. Zu spät gelegte Knöllchen vertrocknen oft oder treiben im Frühjahr nur unbefriedigend aus.

Warmes Wasser für Gemüse

Viele Gemüsekulturen mögen kein kaltes Gießwasser. Dies gilt vor allem für Kulturen aus dem mediterranen Raum oder solche aus Südamerika, wie Paprika, Melonen, Gurken, Tomaten oder Auberginen. Können Sie kein Regenwasser nutzen, dann sorgen Sie zumindest dafür, dass das Grundwasser etwa Lufttemperatur annehmen kann. Füllen Sie einfach nach dem Gießen die Kannen erneut mit Frischwasser und lassen diese bis zum nächsten Guss stehen. Auch die Anschaffung einer Gießwassertonne, in der sich das Wasser bis zum nächsten Bewässerungstermin erwärmen kann, lohnt immer.

